

Mittwoch, der 11.5.2022

Am Mittwoch wurden wir wie sonst auch von dem morgendlichen Gebet aus dem Schlaf gerissen. Vor dem leckeren Frühstück badeten wir noch kurz im von paar Mitschülern als zu salzig beschimpften Mittelmeer, welches sich später als Sehnsuchtsort zu werden begann. Danach ging es zurück zur Schule. Dort wurde uns Schüler gezeigt, wie man aus Müll eine Katzenunterkunft baut. Außerdem bekamen wir jeweils einen Körnerbeutel, welcher mit voller Überzeugung durch den Schulhof geworfen wurde, um die darin enthaltenen Samen zu verstreuen. Nach einem eher mäßigen Trip in dem Robotikraum der Schule, aßen wir wieder in der Schulmensa. Danach wurden Blumen gepflanzt, um an unseren Besuch zu erinnern und ein kleines Zeichen zu setzen. Schließlich ging es mit dem Bus zu einer Firma, die uns eigentlich nur ein Kompostiergerät vorstellen sollte. Allerdings entwickelte sich der kurze Besuch immer mehr zu einer Art Verkaufsschau, nachdem der Reiseführer uns dieses Gerät unterbewusst wohl verkaufen wollte. Trotz seiner großen Anstrengung gelang es ihm nicht.

Mit dem Bus ging es nun an den Vierteln der großen Stadt hindurch bis zu einem großen Einkaufszentrum im Zentrum von Antalya. Nun nahm uns unsere Reiseführerin mit und erklärte uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Großstadt am Mittelmeer. Am Hadrianstor (fast 2000 Jahre alt) durften wir endlich die Altstadt auf eigene Faust erkunden. Nachdem wir ein Selfie mit dem Eismacher gemacht hatten, der uns schon am Montag mit seinen Tricks verblüfft hatte, shoppten wir uns fast zu Tode. In einem Kleiderladen setzte sich die Verhandlung auf die Spitze, da wir schließlich fast 40 Euro runter verhandeln konnten. Um noch etwas von der Gegend zu sehen, entschlossen wir uns noch zu einem kleinen Spaziergang. Das wir uns dabei verlaufen würden, hätten wir vorher allerdings auch nicht geahnt.

Es folgte ein Aufenthalt im Hotel und in einem türkischen Supermarkt. Als wir müde ins Bett fallen wollten, erinnerten wir uns an das Hamam, ein türkisches Bad, was wir noch besuchten.

Mit dem Bus nachts durch die Innenstadt von Antalya zu fahren, ist eine Erfahrung, welche wir jedem Touristen nur empfehlen können. Angekommen im Hamam wurden wir in Jungen und Mädchen geteilt. Nach dem Umziehen gingen wir zur Sauna und ins Dampfbad. Abkühlen konnte man sich im Eisbad sowie in einer kalten Dusche. Außerdem befand sich ein riesiger Ruhesaal mit einem Heizungsboden. Nach dem Entspannungsgang folgte eine Massage. Nachdem wir sehen mussten, wie unsere Lehrer dort gequält wurden, brauchte es starke Überzeugungskraft, um uns zu einer - sehr milderen - Massage zu überreden. Nachdem Abduschen wurde man abgetrocknet und konnte sich ausruhen. Nach ein paar Gruppenfotos fuhren wir zurück ins Hotel, wo wir völlig entspannt im Tiefschlaf versanken.

Abschließend kann man sagen, dass dieser Tag ein tolles Erlebnis war, da wir Schüler viel über die türkische Kultur kennenlernen konnten.





